

Der Ball im königlichen Schlosse zu Berlin.

Zu dem am 30. Januar Abends stattgehabten Ball in den Festräumen des königlichen Schlosses waren gegen 1700 Einladungen ergangen und zwar an das diplomatische Corps, die Würdenträger des Reiches, die Fürsten des Landes, die Mitglieder des Bundesrathes, an die Präsesidenten und Mitglieder der beiden Häuser des Landtages, die Generäle, die in Berlin und Potsdam garnisontirenden Einheitsoffiziere, an den Rektor, Prorektor, an die Dekane und Professoren der Universität, an Repräsentanten der Kunst und Wissenschaft und viele Fremde von Distinction.

Gegen 8 Uhr begann die Ansahrt der geladenen Gäste und bald bot der glänzende, in einem riesigen prachtvollen Saal ein Bild so farbenprächtigt, daß sich das Auge nicht sattsehen vermochte. Hier sah man ältere Damen und Herren in lebhaftiger Konversation, dort jugendliche frische Mädchengestalten in ungeduldiger Erwartung der ersten Musikstücke, dazwischen schlanke Kavallerieoffiziere in ihren kleidsamen Uniformen, sich durch Eintragen ihrer Namen auf die zierlichen Tanzkarten einen Rang sichernd.

Um 9 Uhr veränderte das Aufstellen des Marfchallstabes das Herranziehen der Majestäten, worauf sich die Gesellschaft theils, ihre bestimmten Plätze einzunehmen.

In der Mitte der langen Wandseite war der Baldaquin aus goldgefärbtem Purpurummet aufgerichtet; unter demselben standen die Thronstühle der Majestäten, an welche sich rechts und links eine Reihe anderer Stühle angeschlossen. Links vom Thron standen die Damen von diplomatischem Corps, zunächst die Hofdameinnen Lady Ddo Russell und Gräfin Emerich Sechenyi, erstere trug eine weißfarbene Robe mit Taillier und Garnitur von dunklerer Schattirung, Hofen und Brillanten im Haar.

Garde-Füsilier-Regiments in Parade-Uniform stellte die Ballmusik.

Die jungen Prinzessinnen von Weiningen und Hohenzollern theilnahmen sich lebhaft an Tanze; während desselben bewegten sich die Majestäten unter den Gästen und zeichneten viele der anwesenden Persönlichkeiten durch huldvolle Ansprachen aus.

Nach beendetem Souper kehrte die tanzlustige Jugend wieder in den Ballsaal zurück, um mit dem Koutillon den Abend zu krönen. „Künsterleben“ und „Abendflern“, Walzer von Strauß und Tamer und Schnellpolka aus „freier Hand“ von Fahrhad erklangen mit erneuter Frische und als gegen 1 Uhr der Tanz endete, verließ die junge Welt nur mit Bewauern die herrlichen Räume, welche die Zeugen eines so genussreichen Abends gewesen.

Literarisches.

Von der neuen deutschen Romanzeitung „Erdbebenstunden“ (Verlag von S. Schottländer in Breslau) liegen uns wieder einige Hefte (5 und 6) vor, deren Inhalt von der gediegenen Redaction glänzendes Zeugnis ablegt. Die beiden großen Romane: „Günmar“, aus dem Vorhergehenden des H. v. Weyden, und „Zwischen Kreuz und Tempel“ von F. Wiggart sind hochbedeutende Erzeugnisse unserer neuesten Belletristik.

Vermischtes.

Die mannigfachen Konferenzen des Kaisers und des Kronprinzen mit dem Fürsten Bismarck, welche in den letzten Tagen die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zogen, haben der politischen Diskussion reichen Stoff zugeführt, ohne daß diese Besprechungen eine größere Unterlage bieten könnten. Aus dem Umfange, daß der Kaiser, als er am 28. Januar 1880 den Reichskanzler empfing, diesen seinen leitenden Minister seit dem 22. Juni 1879 — also volle sieben Monate — nicht mehr von Angesicht zu Angesicht gesehen hatte, nimmt die National-Zeitung Veranlassung, eine kurze Uebersicht der Ereignisse aus dem Jahreskalender zusammenzufassen, welche allerdings geeignet ist, den Politiker nach mehr als einer Richtung hin nachdentlich zu stimmen.

„Kann war im Juni der Kaiser in Ems angelangt, als am 25. Juni die halbamtliche „Provinzial-Korrespondenz“ mittheilte, der Kaiser werde demnächst die Fremde haben, den Kaiser von Aufstand in Ems zu empfangen. Am 27. Juni erklärte die „Nordd. Allg. Zig.“ jene Nachricht als „jeder Begründung unbedenklich“ und befiehlt damit Recht. Am 9. August fand die Zusammenkunft unseres Kaisers mit Kaiser Franz Josef in Gastein statt. Am 12. August reiste der Kaiser von Gastein ab; am 17. August siedelte Fürst Bismarck seinerseits von Kissingen nach Gastein über. Um diese Zeit empfing er dem Gerichte nach den italienischen Minister-Präsidenten Cairoli. Unmittelbar nach der Kaiser-Zusammenkunft brach die russisch-deutsche Pressfehde mit Hochdruck aus. Am 25. August war der Kaiser in Babelsberg zurück, den 26. August erschien Graf Andrassy bei Fürst Bismarck in Gastein, am 29. August traf Kaiser Alexander in Warschau ein, Feldmarschall v. Manteuffel begrüßte ihn dort im Namen des Kaisers.

Es ist ein genantiges Stück Zeitgeschichte, welches sich in den engen Rahmen dieser sieben Monate zusammengedrängt hat und dabei haben wir den Ricitrit Falks, Hohentz, Friedenthal, die Landtag-Verhandlungen, den beginnenden modus vivendi mit Rom und die rückläufige Bewegung in der inneren Politik, geschweige denn die unterirdischen „Fissionen“, über welche der Reichskanzler klagt, nicht mit in

Rechnung gezogen. Kaiser und Kanzler haben sich viel zu erzählen.

Um die nachfolgende Anekdote, welche augensichtlich durch petersburger Blätter läuft, verstehen zu können, muß man wissen, daß der Haarbüsch der Militärliebe von den den Russen „Sultan“ genannt wird. — Es war im Jahre 1829! Auf der Wasserseite im großen Theater zu St. Petersburg welche Kaiser Nikolaus sehr regelmäßig zu besuchen pflegte, unterhielt sich der anwesende Czar mit einigen ihm zumächststehenden Herren. Ohne daß der Kaiser, noch seine Umgebung es bemerkte, fiel während der lebhaften Konversation der Haarbüsch seines Helms zur Erde! In diesem Moment trat der eben aus dem Balle eingetroffene Großfürst Michael Pawlowitsch, mit wichtigen Papieren in der Hand, eiligt an seinen kaiserlichen Bruder heran. Indem der Großfürst ihm die Schriftstücke überreichte, sah er den am Boden liegenden Helmbüsch, und mit den Worten „Majestät, der Sultan liegt zu Ihren Füßen“, bildete er sich, um den bezeichneten Gegenstand aufzuheben. Der Kaiser hatte die Worte nicht recht verstanden und wandte sich deshalb nochmals fragend an den vor ihm Stehenden, der jetzt den Haarbüsch überreichend, die Worte wiederholte. Gleichzeitig hatte der Kaiser aber auch einen Blick in die Papiere geworfen. Derselben enthielten — die Präliminarien zum Friedensvertrage von Adrianopel!

(Drei Zufriedene.) Ein sich in Warschau aufhaltender Fremder sah auf den Treppenhäufen einer Kirche eine arme Frau sitzen, welche in Verzweiflung die Hände rang und heftig weinte. Da der Fremde ein weiches Herz hatte, so trat er zu der Frau heran und fragte sie, was ihr denn fehle. „Oh! mein lieber, gnädiger Herr, ich bin ja so unglücklich. — Ich möchte gern mein kleines Kind taufen lassen, doch der Pope verlangt zwei Rubel von mir und ich habe keinen Kopfen.“ — Wenn es weiter Nichts ist, sagt der Fremde, da will ich Euch gleich helfen, hier habt ihr eine fünf-Rubelnote, geht nur zum Popen hin, besahet ihm die Taufe und bringt mir die übrigen drei Rubel zurück. Die Frau ging volles Freude in die Kirche, der Fremde erwartete ihre Rückkehr. Nach einer Weile trat die Frau aus der Kirche und gab dem Fremden drei Silberrubel, indem sie noch einmal aus vollem Herzen dankte und schließlich ihre Verbundung darüber ausdrückte, daß ihr ein guter Herr mit einer Summe, die ihr schon bedeutend schien, so bereitwillig geholfen habe. Darauf sagte der Fremde: „Meine gute Frau, Ihr braucht Euch gar nicht so sehr zu verwundern, seht Ihr, ich kann nur einmal Niemand traurig sehen, ich muß immer fröhliche Gesichter um mich sehen. Jetzt ist ein Alken gehoben. Der Pope hat sein Geld, Euer Kind wird getauft und ich bin . . . einen falschen Fährtenbesitzer losgeworden.“

Personen-Posten.

Table with 5 columns: Station, Vm., Vm., Nm., Ab. and rows for Halle, Salzünde, etc.

Wetterbericht vom 31. Januar 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf Meereshöhe, Wind, Wetter, Temperatur in °C.

1) Seegang leicht 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Seegang leicht. 5) Nebel. 6) Nebel.

Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet 1) Nord-Europa, 2) Mitteleuropa von Island bis Dänemark, 3) Mittel-Europa südlich dieser Halbinseln. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingezeichnet.

Uebersicht der Witterung. Der Charakter der Witterungsverhältnisse, Witterung und Temperaturverhältnisse über Europa ist heute genau derselbe wie in den letzten 5 Tagen. Ueber den Inseln und Halbinseln des Nordwestens vielfach unruhiges warmes Wetter mit häufigen Luftströmungen, im größten Theile des kontinentalen Europas dagegen strenger Frost mit meistens wolkenlosem Himmel. Am intensiven ist die Kälte heute in Ostpreußen und Franken. Witterung: Nordost, schwach, heiter, plus 11 Grad.

Deutsches Seewetter.







### Auction.

Wittwoch den 4. Februar c. Nachmittags 3 Uhr gelangen gr. Brunnenstraße 22, in Giebiensstein, 30 Flaschen Selterwasser, 22 Flaschen Wein, Tafelbücher, einige Mobilien, 1 kleiner Handwagen, sowie Hüner und Tauben zur Versteigerung.

Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

### Auction.

Wittwoch den 4. Februar Nachmittags 1 Uhr versteigere ich Fleischerstraße 26

### 20 Wille

gute Cigarren. G. Postel, Auctions-Commissar.

### Blumentohl.

Gemüse-Handlung im rothen Thurm empfiehlt solchen zu 35-40 % Französischen Kopfsalat und Radischesen, Holländer Nothzohl und Endivien. G. Franke.



Frischen Schellfisch, frischen Dorsch, morgen früh auf d. Markte, Rathsfelder. W. Hoffmann.

### Frischen Seedorfsh,

große Fische empfangen Bretschneider & Schumann, kleine Steinstraße.

### Ueberzeugung macht wahr!

Vorzüglich gute neue Federbetten, besteh. in Deckbett, Unterbett und Kopfkissen für 13 % zu verkaufen. Dr. Meyerheim, Schmeisserstr. 21, 2. Et., Eingang Kaufgasse.

### Beibringe

für Kinder von Eisenstein, pro Stück 50 %, von Knochen 30 % wurden wieder fertig bei F. E. Spiess, Leipzigerstr. 2.

Confitmanden-Roth def. Wahnhsfir. 12, 1. Etage Landhühner, halb u. viertel-jährige, sind zu verkaufen. H. Märkerstraße 3.

### Fette Landschweine zum Hauschlachten empfiehlt billigt

G. Stockmann, am Bahnhof 6.

Ein fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen. Bismarckstraße 5, II.

Ein gutem Klavier (Mehner), mit schönem Ton, ist Umzugshalber billig zu verkaufen. Werberstraße 1, I.

Apfelsinen, Büdlinge, Nennungen, Sardinen, Sardellen und Gamb. Thier, frisch marinierte Krümpfe, Salz-Heringe in Schoden und eingeln, sowie sammtliche Materialwaaren zu billigen Preisen empfiehlt G. Heine, Sophienstraße 25.

Echte Zeitower u. Märtsche Klüßchen, Erfurter Brunnenkreise, grünen Kopfsalat, Radischesen, Holländer Nothzohl, Italiener Blumenzohl empfiehlt A. Schmeisser, Markt 13, im Keller.

Ehr schöne Speisestartoffeln und gut-todgende Hülsenfrüchte empfiehlt A. Schmeisser, Markt 13, im Keller.

Das am alten Markt Nr. 28 belegene, im Grundbuche von Halle, Band 19, Blatt 692 verzeichnete Wohnhaus soll im Geschäftsjahre des Unterzeichneten, in welchem auch die Bedingungen des Verkaufs eingehoben werden können.

Montag den 9. Februar 1880

Vorn. 11 Uhr freiwillig meistbietend verkauft werden. Kauf-lustige werden zu diesem Termine eingeladen. Der Justizrath Seeligmüller.

Einige sehr elegante Damen-Masken, fast neu, sind zu verkaufen oder zu verleihen. Näheres gr. Steinstraße 5, II.

Einen Koffer def. Zapfenstraße 8, I.

### 2 junge Hunde,

1/2 Jahr alt, Leonberger, zu verkaufen. Wörmlitzerstraße 8 (Ludwig etc.).

35 Ruz der hiesigen pfämmerschaftlichen Saline sind wegen Erbtheilung im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Gebote nimmt entgegen Seeligmüller, Justiz-Rath.

H. Sätze à 50 %, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Neue Mistbecken für billig Vandenbergstraße 11a.

### Bekanntmachung.

Der Entwurf des Stadthaushalts-Gesetzes pro 1. April 1880/81 wird den Bestimmungen der Städte-Ordnung gemäß in der Zeit vom 3. bis 10. Februar er. in unserer Kämmerlei I zur Einsicht der hiesigen Einwohner anliegen. Der Magistrat. Halle, den 31. Januar 1880.

### Bekanntmachung.

Der Gastwirth Eduard Heyer zu Pölsnitz ist als öffentlicher Fleischbeschauer anerkannt und verpflichtet worden. Halle a/S., den 28. Januar 1880. Der Königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath E. v. Krosigk.

Mit heutigem Tage geht mein langjähriges Bestthum, das „Hötel zum Rohren“ hierseibst, käuflich an Herrn Hartmann Heydrich über. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dieses auf meinen Herrn Nachfolger freundlich übertragen zu wollen. Frankenhausen, Thüringen, den 1. Februar 1880. Laura Voigt.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige der Frau Voigt bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich heute das „Hötel zum Rohren“ hierseibst übernommen habe und dasselbe ohne jede Unterbrechung des Betriebes in bisheriger wirtschaflicher Weise fortführen werde.

Ich empfehle mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines gebierten Publikums und ist es mein Bestreben, durch freundliche Zimmer, gute Küche und Keller sowie durch prompte und reelle Bedienung mir die Zufriedenheit der mich besuchenden Herrschaften zu erwerben.

### „Französisches Billard“.

Frankenhausen, 1. Februar 1880. Hartmann Heydrich.

Alle Diejenigen, welche meinem verstorbenen Vater, dem Tischlermeister W. Hädicke, etwas schulden oder Forderungen haben, ersuchen wir innerhalb 14 Tagen bei uns einzureichen. Die Geiswitzer Hädicke.

I. A.: Ernst Hädicke, Tischlermeister.

NB. Zugleich theile ich meinen werthen Kunden mit, daß das Geschäft in der Firma W. Hädicke & Sohn seinen Fortgang hat und bitte, das bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin mir zu Theil werden zu lassen. Halle a/S., den 2. Februar 1880. Beobachtungsboll Ernst Hädicke, Tischlermeister, Leipzigerstr. 12.

Cöthen. Quersfurt. Weiskensels.

Grösste Plissé- und Rundbrennereien

F. Lindenheim,

Halle a. S., Schmeisserstraße Nr. 30.

Wittenberg. Bitterfeld.

Bei der heute stattgehabten Auslosung sind folgende Nummern unserer fünfprocentigen Anleihe von 1872 gezogen worden: Nr. 78. 240. 256. 276 über je 500 Thaler;

= 351. 390. 472. 567. 668. 729. 770. 775. 780. 781. 1037 über je 200 Thaler

und werden diese Partial-Obigationen hiermit gekündigt. Das Kapital mit den aufgelaufenen Zinsen ist am 1. Oktober d. J. auf unserem Comptoir oder bei dem Halleischen Bauverein von Kulisch, Kaempff & Co. hier, zu erheben und hört mit demselben Tage die Verzinsung auf.

Bon den zum 1. Oktober 1879 gekündigten Obligationen sind noch nicht eingelöst worden: Nr. 436. 671. 849. Halle a. S., den 24. Januar 1880.

Halle'sche Zuckerrüben-Compagnie.

N. Mehrte. O. Herrmann.

### Thüringer Kunst-Färberei in Königsee,

Chemische Reinigung etc. etc.

In allen Stoffen und Farben unübertroffene Ausfärbung bei ermäßigten Preisen.

Aufträge vermittelt unentgeltlich

Alexander Blau, Leipzigerstrasse Nr. 102.

Halle, Montag den 9. Februar 1880, Abends 6 Uhr.

Im Saale des Volksschulgebäudes.

### Concert

des akademischen Gesangvereins

unter gefälliger Mitwirkung

des Fräulein Elisabeth Schultze, Concertsängerin aus Berlin und des Herrn H. Wiegand, Opersänger aus Leipzig.

### Programm.

Ouverture; — Die Weisheit des Mirza-Schaffy für Sopran und Bariton-Solo, Männerchor und Orchester von Mangold; — Lieder am Clavier; — Chorlieder; — Lieder am Clavier; — Frithiof für Sopran und Bariton-Solo, Männerchor und Orchester von M. Bruch.

Billets, nummerirt à 2 M. 50 %, unnummerirt 1 M. 50 % sind in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrodt, Barfisserstrasse 19, zu haben.

Otto Renke,

Universitäts-Musiklehrer.

### Für Zahuleidende.

Künstl. Zähne, sowie Plomb., Feinlig., Reparatur, auch und zweifelhafte. Zahn-schnur befestigt sofort schmerzlos Julius Sachse junior, Gr. Ulrichstraße 20, II, Eing. Wölbbergasse.

Gebrauchte Stiefeln und Schuhe lauit Hallgasse 6, am Markt.

### 2 Bebringe

finden Aufnahme beim Quartiermeister Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Für meine Buchbinderei lade ich sofort oder 1. April einen Lehrling. G. Kreckmann, Sophienstraße 7, am Gymn.

Einen Lehrling sucht zu Diern Emil Karisch, Klemperei und Zinkgießerei, H. Klausstraße 5.

Eine perfekte Köchin findet Stelle zum 1. April Steinweg 25 bei Frau Prof. Schwartz.

Gelucht wird ein in Säubern und Fußgewandertes junges Mädchen zur vorläufig tageweisen Beschäftigung in Puppen-Confection art. Steinstraße 67.

Ein Mädchen z. Aufw. ge. gr. Schloßg. 7a.

1 Laden d. 1. Et., ganz od. getheilt, sowie 1 H. Wohnung an ruh. Mithier zu vermieten. Zu erfr. Steinweg 42 im Laden rechts.

3 Et., 2 R., Küche, 500 M., sofort oder später in der 2. Etage und 1 Mansard-Wohnung, 216 M., den 1. April zu beziehen. Nimmerstraße 15.

Zu vermieten od. sofort oder 1. April zu beziehen die 2te Etage (neu tapeziert) Marienstraße 8.

2 freundl. Wohnungen zu 3- und 400 M. zu vermieten Ludwigsstraße 9, II.

Neue Promenade 8 sind per 1. April 1880 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stuben, diverse Kammern etc., 2te Etage: sehr geräumig, mit Glasalon, namentlich für einen Photographen passen. Näheres bei Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.

Wohnung zu 80 u. 110 % Anhalterstr. 7.

Lindenstraße Nr. 7

ist eine herrschaftlich und elegant eingerichtete Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. — Das Nähere im Hause parterre.

1 Logis, best. aus 4 gr. Et., 3 R., K. u. j. Zub., mit Gartenprom., ist im Ganzen od. geth. billig zu vermieten, 1. April zu bez. Steinthor, Grünstraße 2.

Et., R., zu vermieten, 1. April zu bez. Grünstraße 2.

Glauchauer Kirche 3 eine getheilte Bel- etage Diern 1880 zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung, 3 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, zu vermieten für 68 % kleiner Berlin 1, I.

H. Sandberg 15 sind 2 freundl. Stuben, Kammern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung etc. zum 1. April zu beziehen. Näheres Emil Karisch, H. Klausstraße 5.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet zum 1. Februar zu vermieten. Nimmerstraße 18, II.

Möbl. Zimmer u. Schlafstelle zu vermieten Wölbbergstraße 6, II.

Möbl. Stube nebst Kabinet zu vermieten Königstraße 39.

3 möbl. Stuben verm. Weisstr. 67, im 2. St. Möbl. Stube zu v. Wölbbergstraße 7, III, r.

Möblierte Wohnung, Mitte der Stadt, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Kleinmiedern 7, im Laden.

Möbl. Wohnung Anhalterstraße 9, II, I.

### Thüring.-Sächs. Gesichts- u. N. Alcehthums-Verein.

Monats-Versammlung: Dienstag den 3. Februar 8 Uhr Abends auf dem „Sägerberge.“ Das Präsidium.

### Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Gofche. Donnerstag den 5. Febr., Ab. 6 Uhr im Volksbildungsverein.

### „Die Sbyllen.“

Eintrittskarten zu diesem Vortrage für 1 M. sind in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon, Markt 23, zu haben. Um pünktliches Erscheinen bitten Der Vorstand.